Johannes Heesters

Hier für Sie

Willy Berg
Musikalien
Reutlingen
Oberamteistr. 10

Johannes Heesters singt für Sie

7 Lieder
von Franz Lehár und Friedrich Schröder
mit Worten von Günther Schwenn
und Hans Fritz Beckmann

INHALT:

1. **Man müßte Klavier spielen können . . . !**
   Aus dem Tobis-Film „Immer nur du"
   Text: Hans Fritz Beckmann — Musik: Friedrich Schröder

2. **Ein Glück, daß man sich so verlieben kann!**
   Aus der Heinz-Hentschke-Operette „Hochzeitsnacht im Paradies"
   Text: Günther Schwenn — Musik: Friedrich Schröder

3. **Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen**
   Text: Hans Fritz Beckmann — Musik: nach Motiven von Karl Millöcker
   von Friedrich Schröder

4. **Ich spiel mit dir!**
   Aus der Heinz-Hentschke-Operette „Hochzeitsnacht im Paradies"
   Text: Günther Schwenn — Musik: Friedrich Schröder

5. **Du lächelst mir zu wie Mona Lisa**
   Text: Hans Fritz Beckmann — Musik: Friedrich Schröder

6. **Es kommt auf die Sekunde an!**
   Aus der Heinz-Hentschke-Operette „Hochzeitsnacht im Paradies"
   Text: Günther Schwenn — Musik: Friedrich Schröder

7. **Wann sagst du Ja?**
   Text: Günther Schwenn — Musik Franz Lehár

Peter Schaeffers Musikverlag, Berlin W 50

Man müßte Klavier spielen können..!

Tango

aus dem Tobis Film **„Immer nur du“**

Text: Hans Fritz Beckmann — Musik: Friedrich Schröder

Tango-Tempo

PIANO

f *dim.*

Verse

1. In der Lie-be Glück zu ha-ben ist nicht im-mer leicht, doch es gibt ver-schied'-ne We-ge
2. Hier an die-sem Bei-spiel seh'n Sie, was die Frau'n be-tört. Wer Klavier spielt ist bei ih-nen

p

wie man das er-reicht! Mit Mu-sik geht es am be-sten und wir zei-gen hier, wie man schöne
un-er-hört be-gehrt! Neidisch muß man sich mit anseh'n, wie ein Pi-a-nist mit ein paar ge-

p

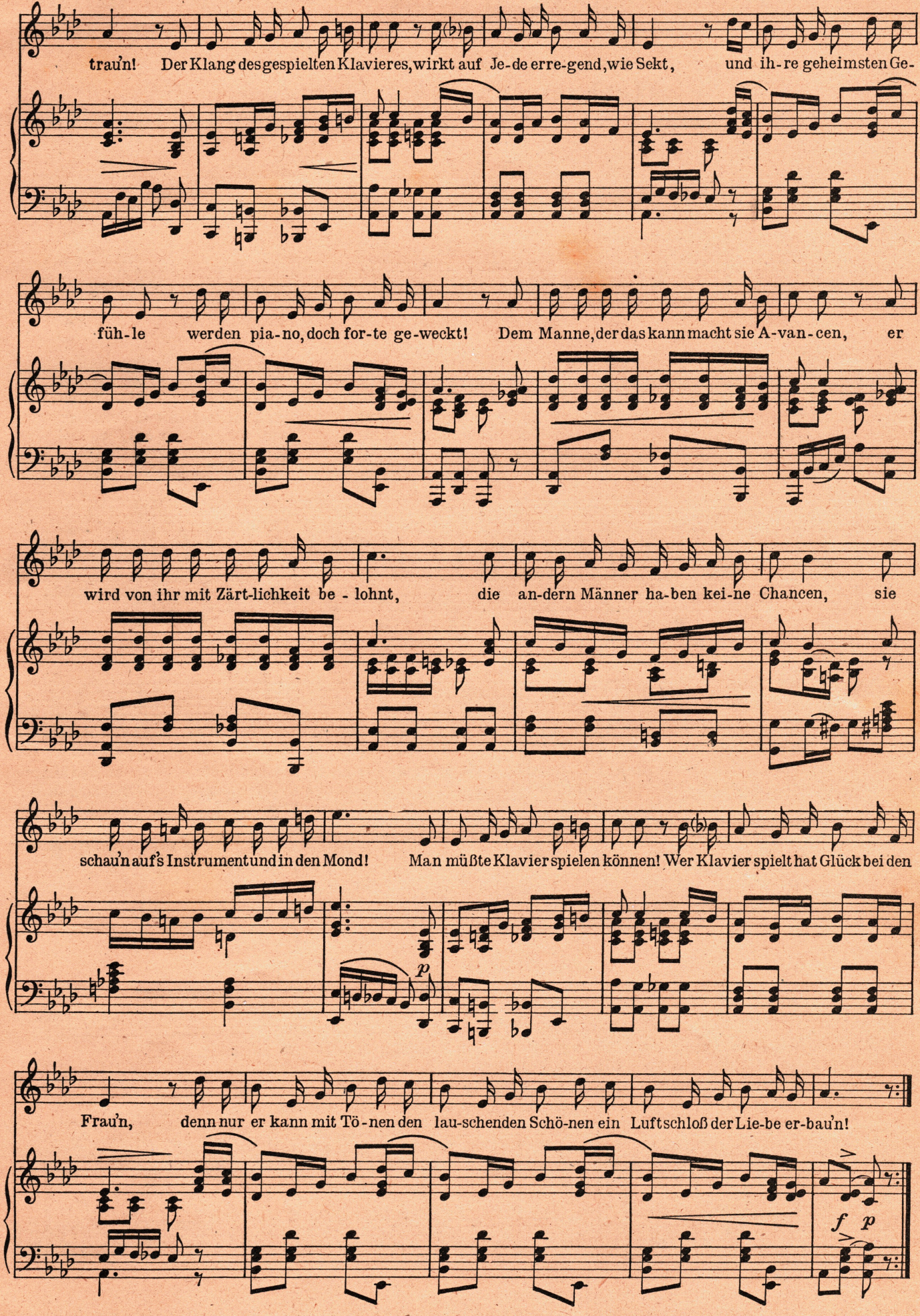
Refrain

Frau'n be-zau-bert am ge-dul-di-gen Klavier! 1.-2. Man müß-te Klavier spie-len kön-nen! Wer Kla-
schick-ten Grif-fen gleich der Hahn im Kor-be ist!

p

vier spielt hat Glück bei den Frau'n! Weil die Herrn, die Musik machen können, schnell er-o-bern der Damen Ver-

Copyright 1941 by Beboton-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 30
Nachdruck verboten. Aüffuhrungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Imprimé en Allemagne - Printed in Germany
Mit Genehmigung des Beboton-Verlag G.m.b.H., Berlin W.30


trau'n! Der Klang des gespielten Klavieres, wirkt auf Je-de erre-gend, wie Sekt, und ih-re geheimsten Ge-
füh-le werden pia-no, doch for-te ge-weckt! Dem Manne, der das kann macht sie A-van-cen, er
wird von ihr mit Zärt-lichkeit be - lohnt, die an-dern Männer ha-ben kei-ne Chancen, sie
schau'n auf's Instrument und in den Mond! Man müßte Klavier spielen können! Wer Klavier spielt hat Glück bei den
p
Frau'n, denn nur er kann mit Tö-nen den lau-schenden Schö-nen ein Luftschloß der Lie-be er-bau'n!
f p

Ein Glück, daß man sich so verlieben kann!

Lied und Foxtrot

aus der Metropoltheater-Operette von Heinz Hentschke

„Hochzeitsnacht im Paradies“

Worte: Günther Schwenn — Musik: Friedrich Schröder

Moderato

PIANO *f*

Verse

Herren-Text: 1. Oft schon setz-te ich des Glük-kes Be-cher an den Mund, trank ihn leer mit ei-nem tie-fen
2. Neun-und-neun-zig schö-ne Frau-en hab' ich schon ge-küßt, wie das, un-ter uns, so bei den
Damen-Text: 1. Fünf, sechs o-der sie-ben Män-ner hab' ich schon ge-küßt, weil ein „Kuß in Eh-ren“ ja nicht
2. Oft schon setz-te ich des Glük-kes Be-cher an den Mund, trank ihn leer mit ei-nem tie-fen

p

Zug bis auf den Grund; so trank ich mit je-der, die ich in die Ar-me nahm, von dem sü-ßen
Männern üb-lich ist. Auch bei „Fräulein Hundert“ war es mei-ne Ab-sicht bloß: an den ro-ten
zu verweh-ren ist! Auch bei „Nummer Acht“ da war es mei-ne Ab-sicht bloß: an den kühnen
Zug bis auf den Grund; so trank ich mit je-den, der mich in die Ar-me nahm, von dem sü-ßen

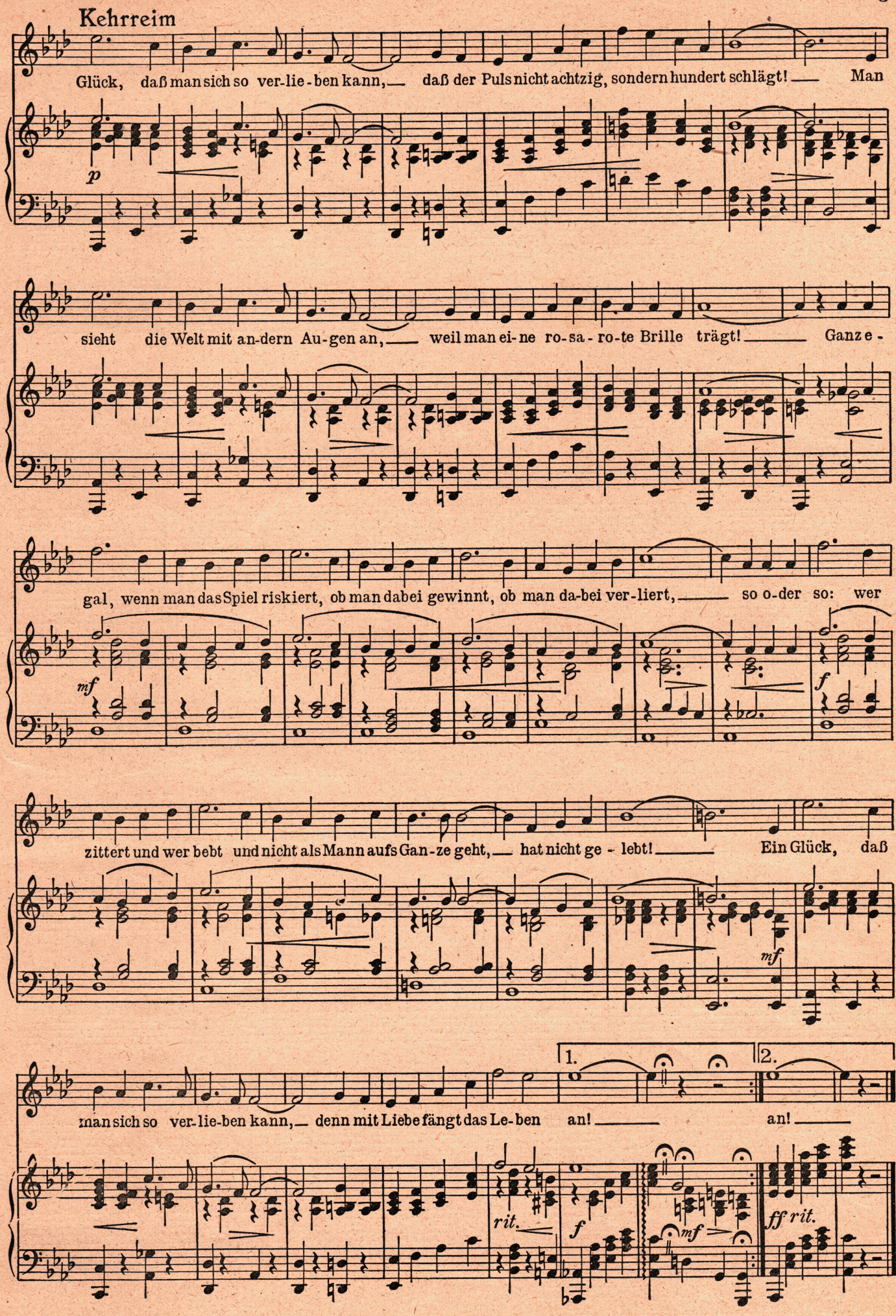
mf

rit.

Wei-ne, bis plötzlich mir die Ei-ne, die ich er-träumt,— ent-ge-gen kam! —
Lip-pen ganz flüchtig mal zu nip-pen, doch hier kam ich — dann nie mehr los! — Ein
Lip-pen ganz flüchtig mal zu nip-pen, doch hier kam ich — dann nie mehr los! —
Wei-ne, bis plötzlich mir der Ei-ne, den ich er-träumt,— ent-ge-gen kam! —

rit.

Copyright 1942 by Musikverlag Peter Schaeffers, Berlin W. 50
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
All rights reserved
Printed in Germany


Kehrreim
Glück, daß man sich so ver-lie-ben kann, daß der Puls nicht achtzig, sondern hundert schlägt! Man
p
sieht die Welt mit an-dern Au-gen an, weil man ei-ne ro-sa-ro-te Brille trägt! Ganz e-
gal, wenn man das Spiel riskiert, ob man dabei gewinnt, ob man da-bei ver-liert, so o-der so: wer
mf
f
zittert und wer bebt und nicht als Mann aufs Gan-ze geht, hat nicht ge-lebt! Ein Glück, daß
mf
1.
2.
man sich so ver-lie-ben kann, denn mit Liebe fängt das Le-ben an! an!
rit.
f
mf
ff rit.

Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen

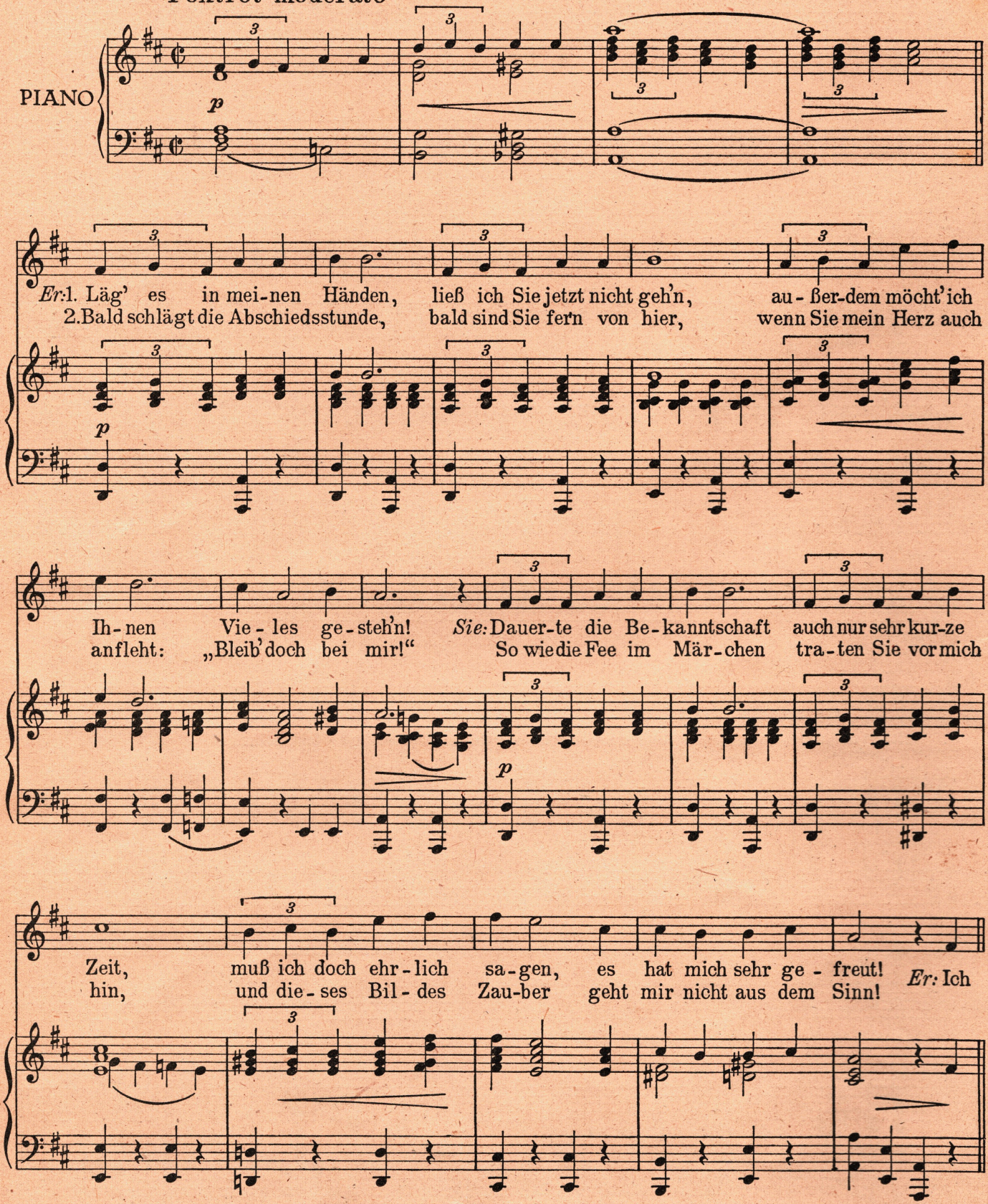
Duett Carlotta-Erminio

aus dem Ufafilm **„Gasparone“**

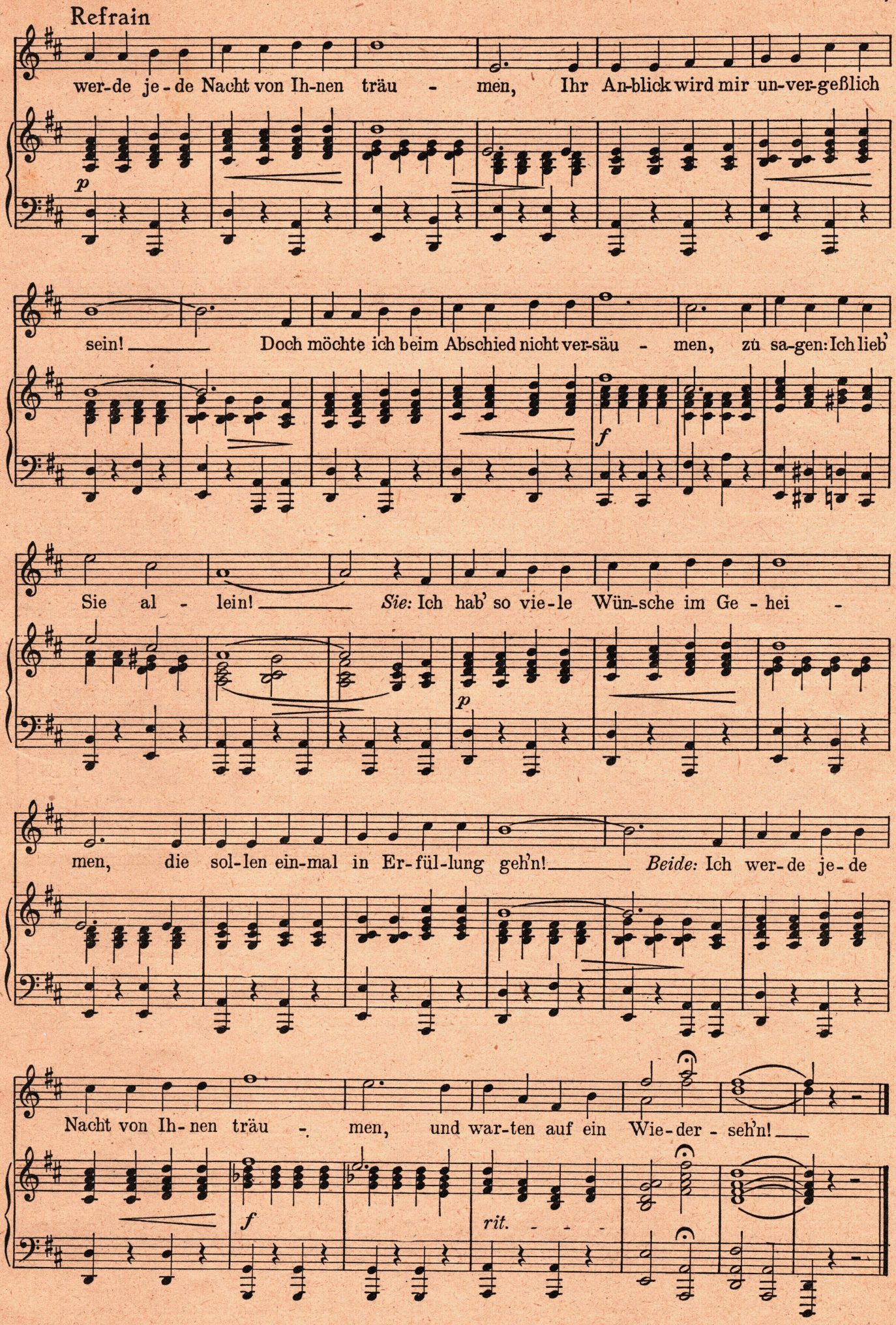
Text von Hans Fritz Beckmann

Musik nach Motiven von Karl Millöcker von Friedrich Schröder

Foxtrot moderato



Copyright 1938 by Ufaton Verlags GmbH., SW. 19
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung des Ufaton Verlags GmbH., Berlin SW. 19


Refrain
wer-de je-de Nacht von Ih-nen träu - men, Ihr An-blick wird mir un-ver-geßlich
p
sein! Doch möchte ich beim Abschied nicht ver-säu - men, zu sa-gen: Ich lieb'
f
Sie al - lein! Sie: Ich hab' so vie-le Wün-sche im Ge - hei -
p
men, die sol-len ein-mal in Er-fül-lung geh'n! Beide: Ich wer-de je-de
Nacht von Ih-nen träu - men, und war-ten auf ein Wie-der - seh'n!
f
rit.

Ich spiel mit dir!

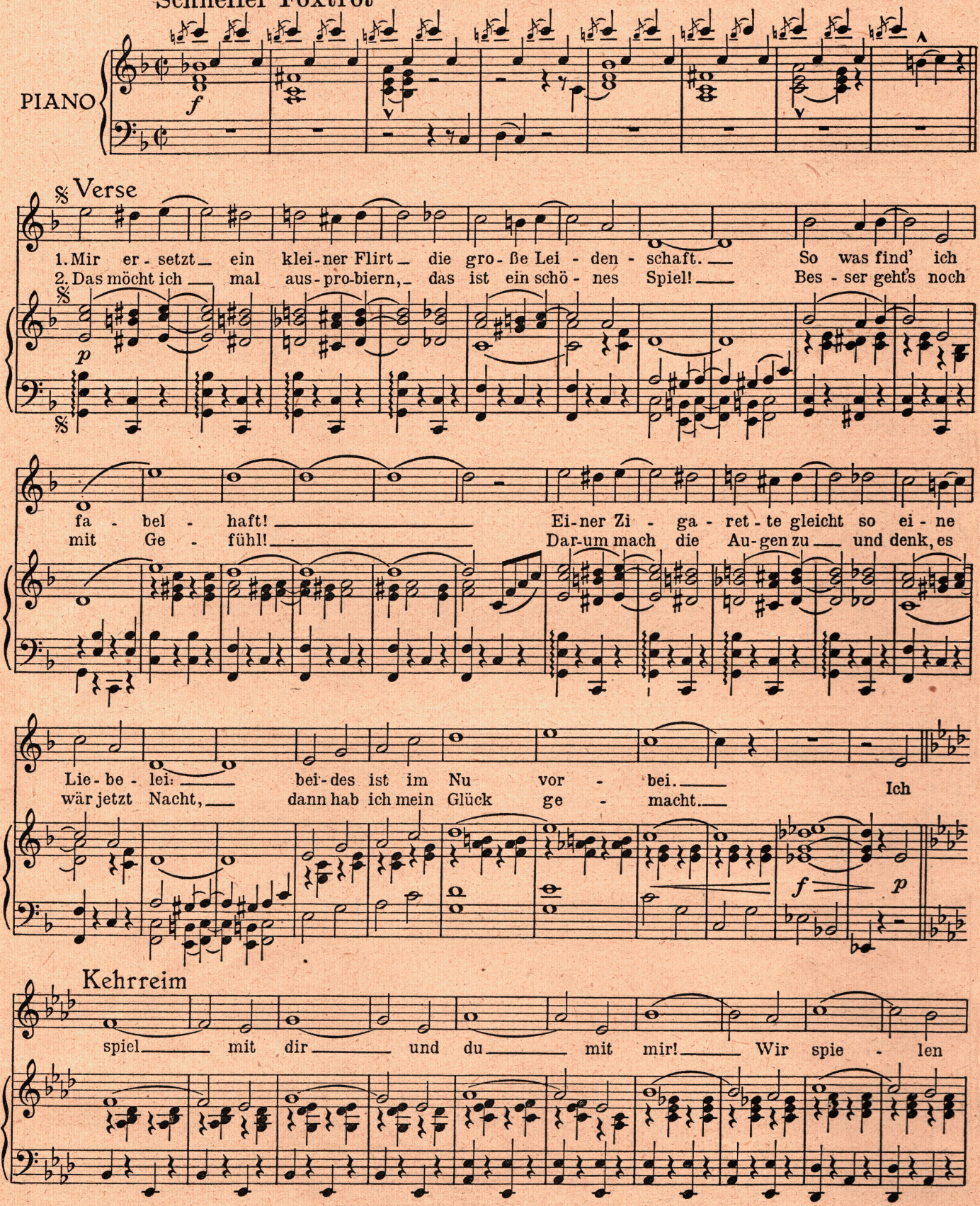
Schneller Foxtrot

aus der Metropoltheater-Operette von Heinz Hentschke

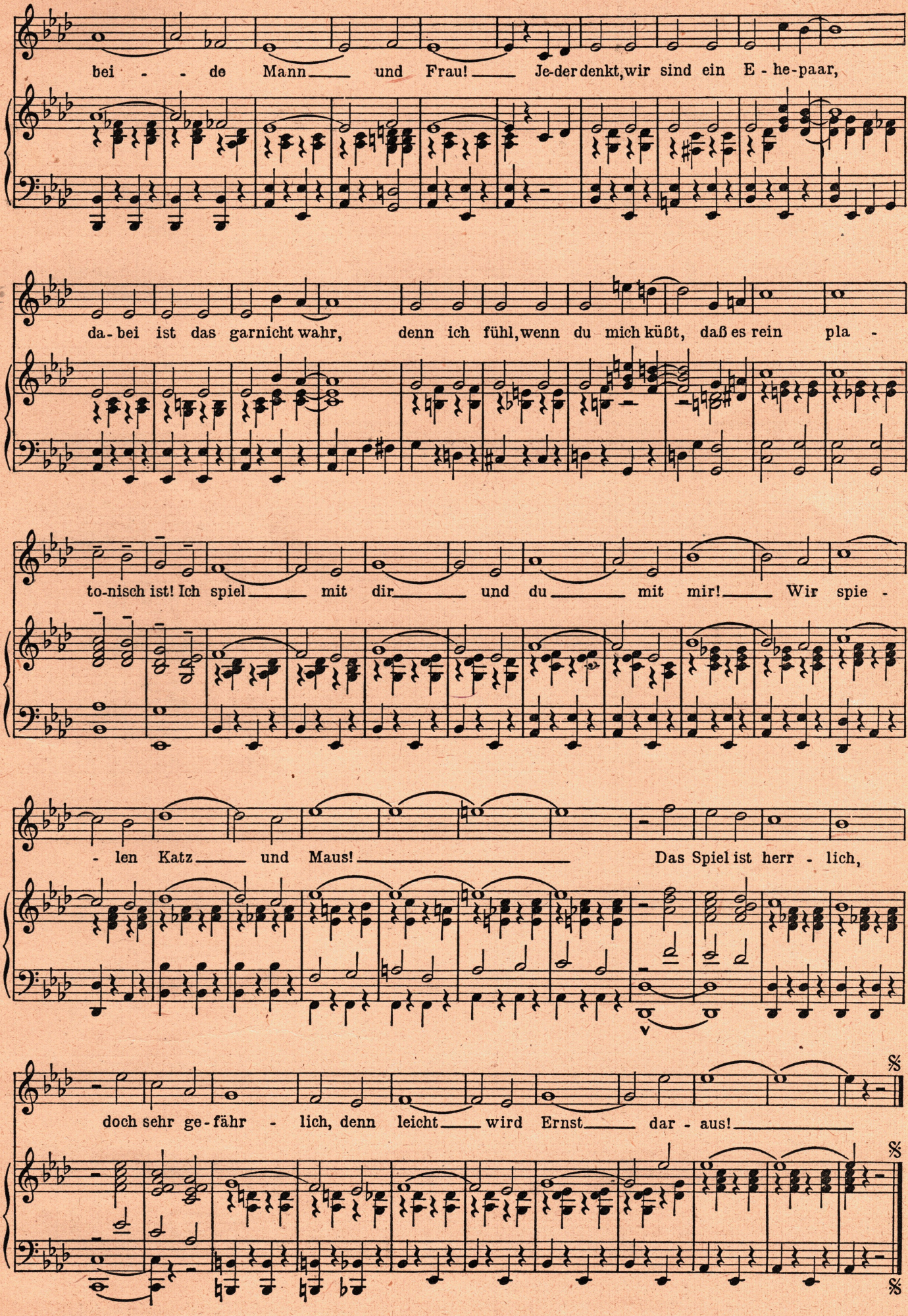
„Hochzeitsnacht im Paradies“

Worte: Günther Schwenn — Musik: Friedrich Schröder

Schneller Foxtrot



Copyright 1942 by Musikverlag Peter Schaeffers, Berlin W. 50
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
All rights reserved
Printed in Germany

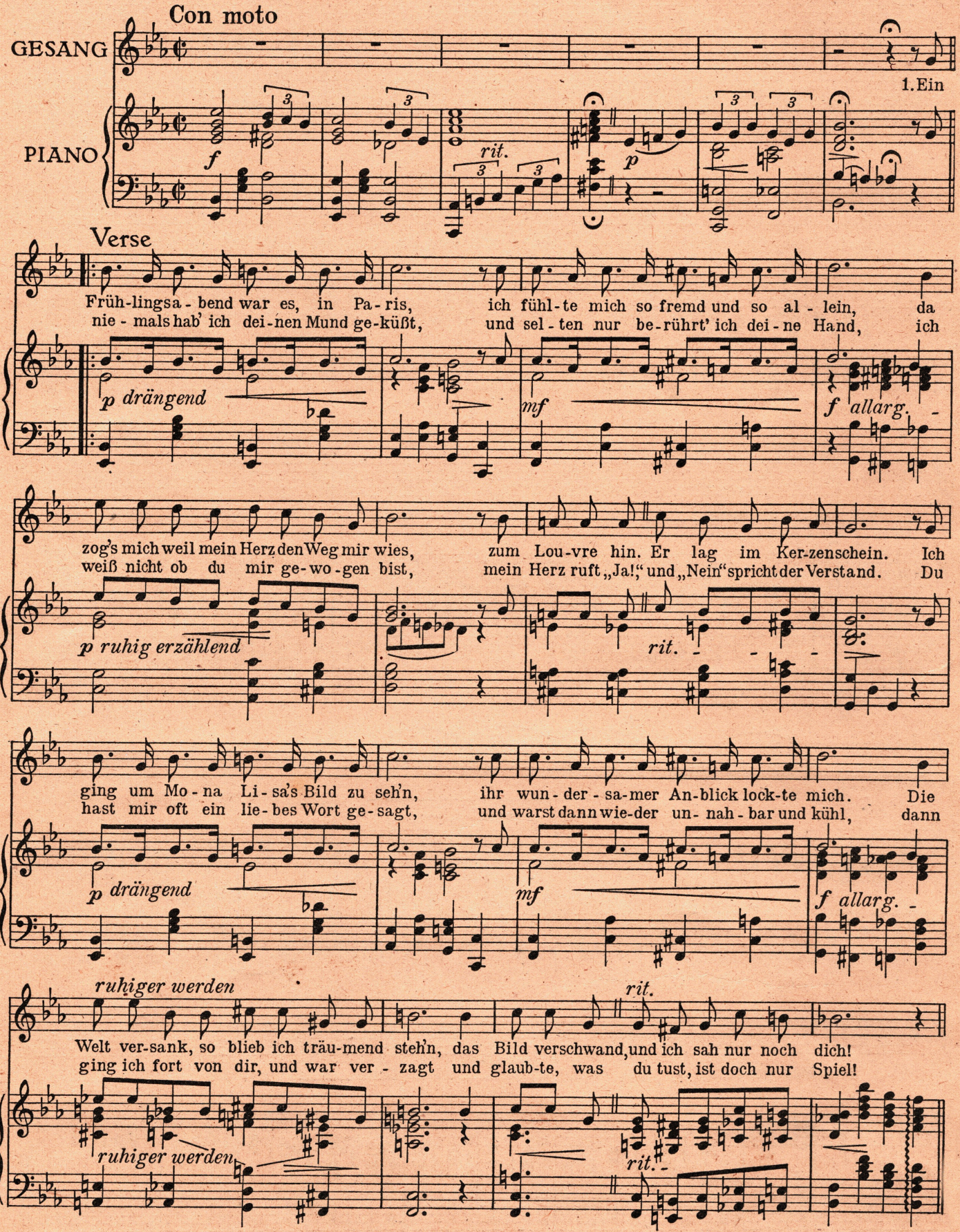

bei - - de Mann und Frau! Je-der denkt, wir sind ein E - he-paar,
da - bei ist das garnicht wahr, denn ich fühl, wenn du mich küßt, daß es rein pla -
to-nisch ist! Ich spiel mit dir und du mit mir! Wir spie -
- len Katz und Maus! Das Spiel ist herr - lich,
doch sehr ge-fähr - lich, denn leicht wird Ernst dar - aus!

Du lächelst mir zu, wie Mona Lisa

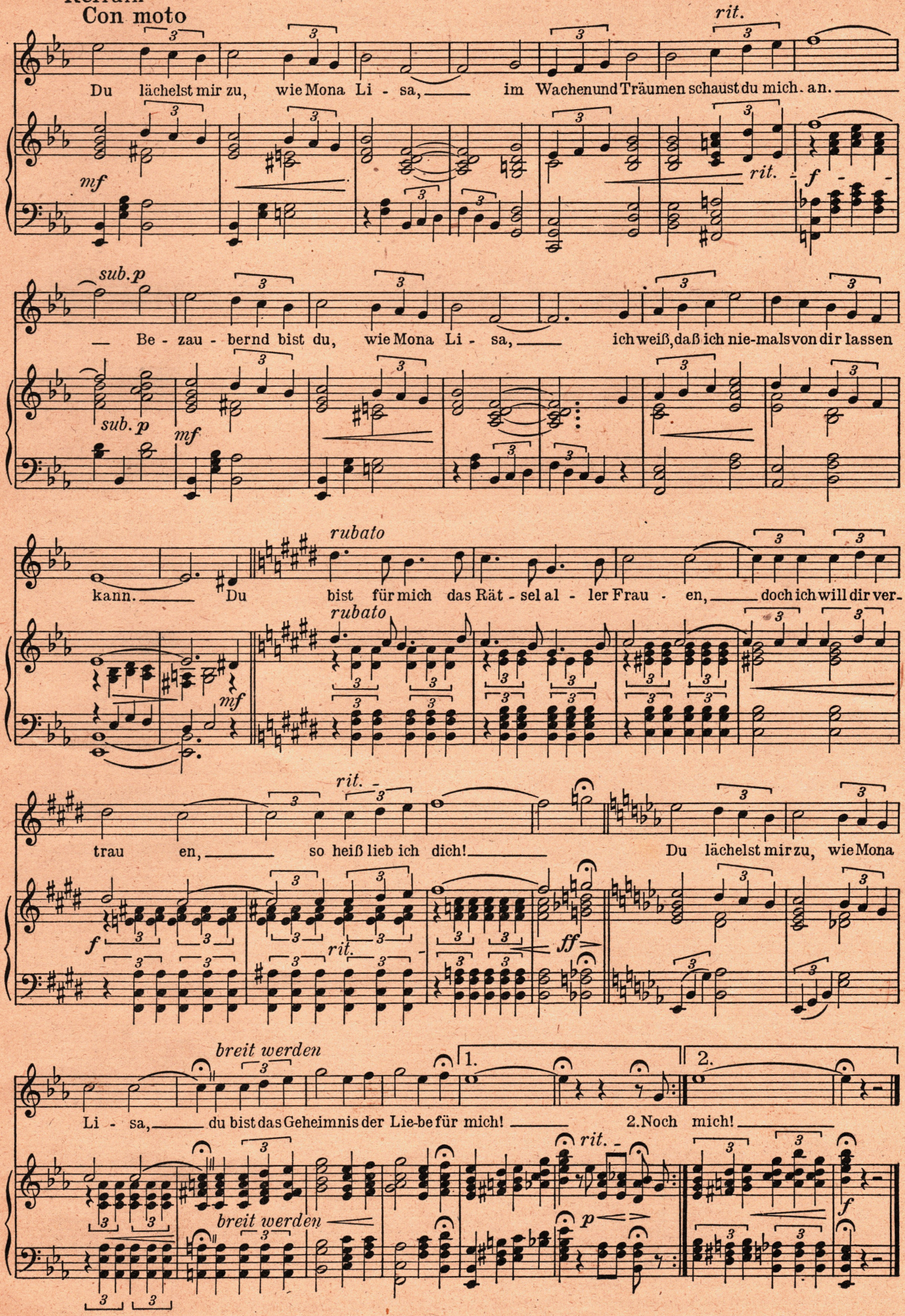
Serenade

Text: Hans Fritz Beckmann

Musik: Friedrich Schröder



Copyright 1943 by Musikverlag Peter Schaeffers, Berlin W. 50
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
All rights reserved
Printed in Germany


Refrain
Con moto
Du lächelst mir zu, wie Mona Li - sa, im Wachen und Träumen schaust du mich an.
Be - zau - bernd bist du, wie Mona Li - sa, ich weiß, daß ich nie-mals von dir lassen
kann. Du bist für mich das Rät - sel al - ler Frau - en, doch ich will dir ver-
trau en, so heiß lieb ich dich! Du lächelst mir zu, wie Mona
Li - sa, du bist das Geheimnis der Lie-be für mich! 2. Noch mich!
rit.
rubato
breit werden
1.
2.
mf
sub. p
f
ff
p

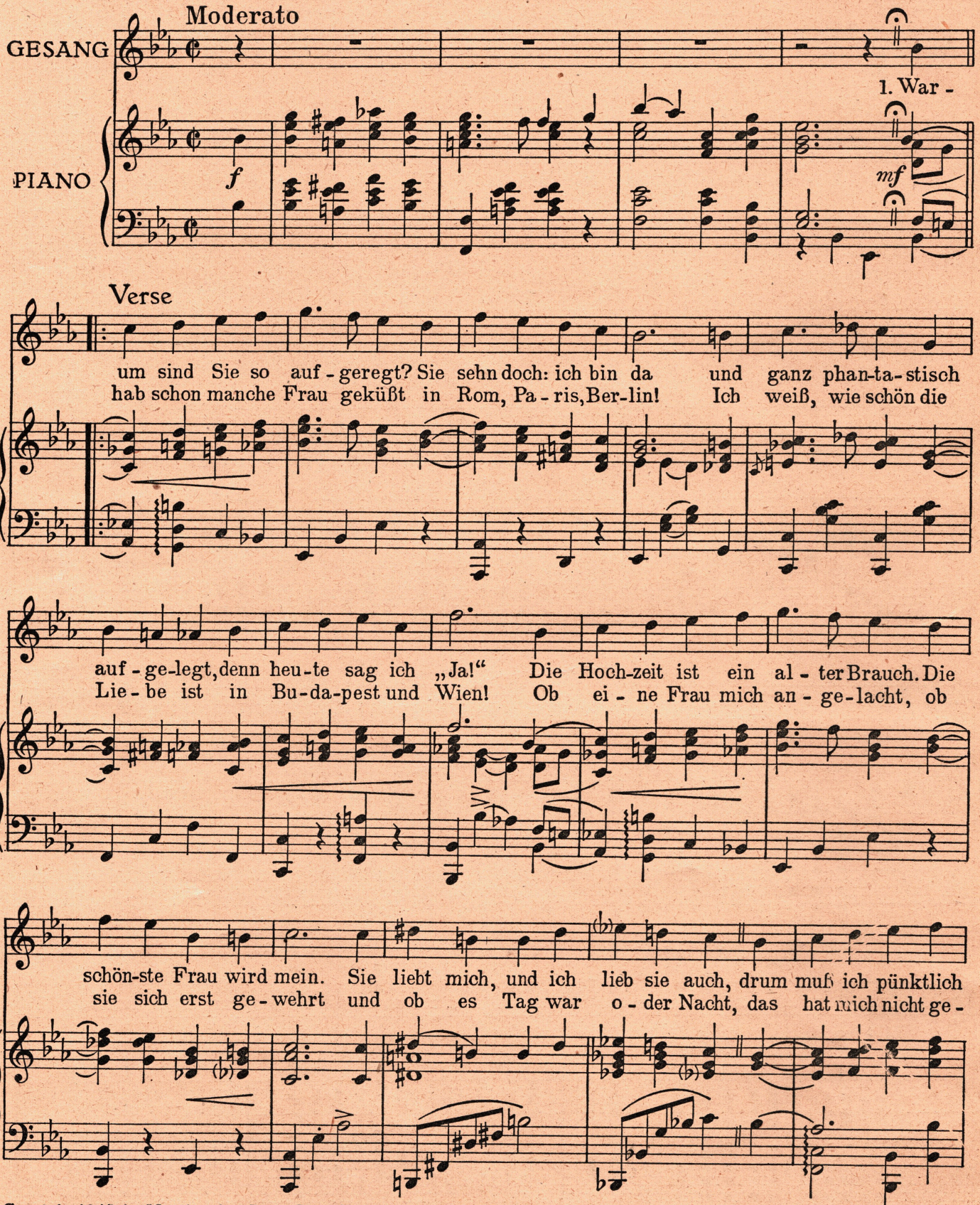
Es kommt auf die Sekunde an!

Lied

aus der Metropoltheater-Operette von Heinz Hentschke

„Hochzeitsnacht im Paradies“

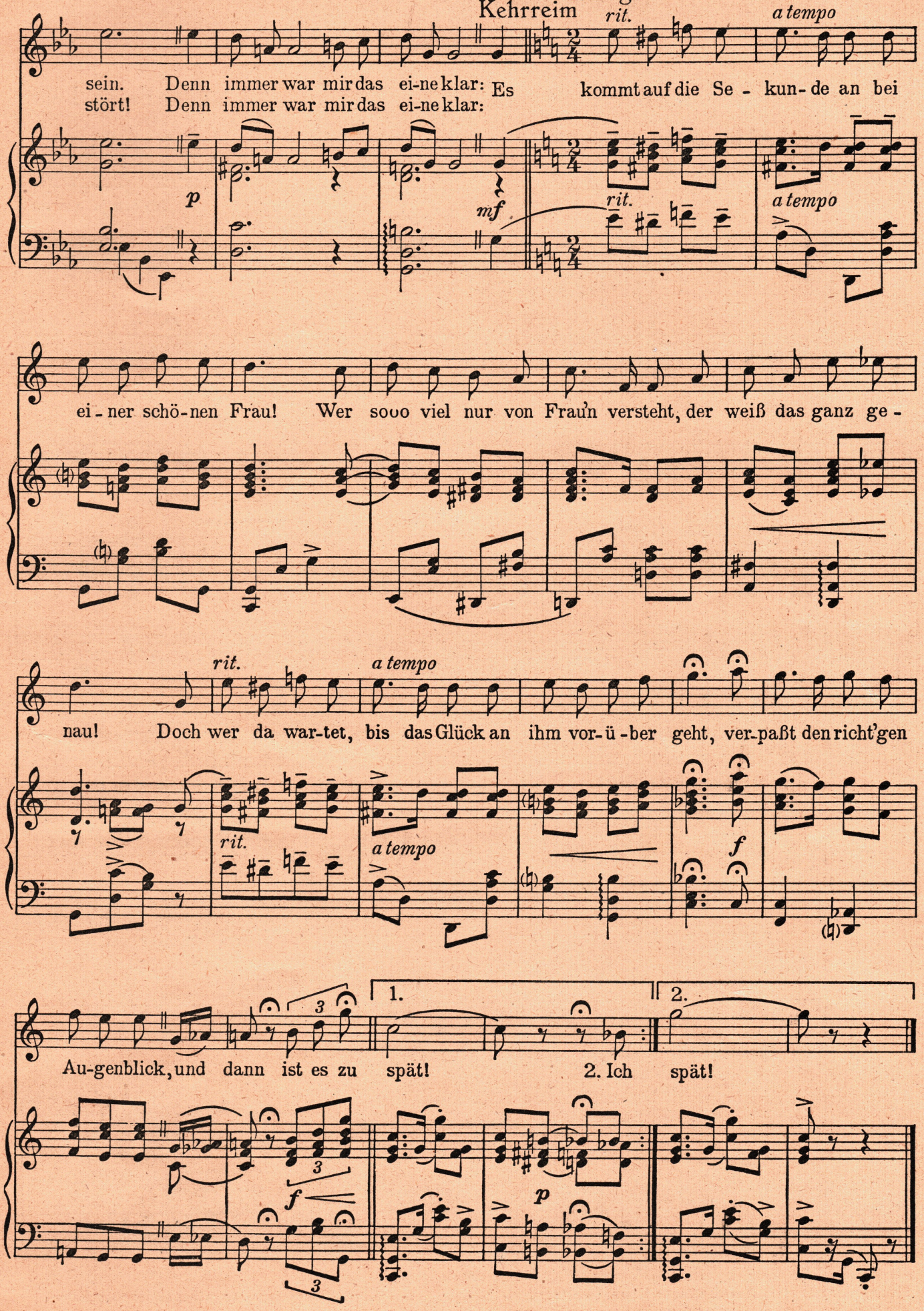
Worte: Günther Schwenn — Musik: Friedrich Schröder



Coyright 1942 by Musikverlag Peter Schaeffers, Berlin W 50
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
All rights reserved
Printed in Germany

Allegretto

Kehrreim

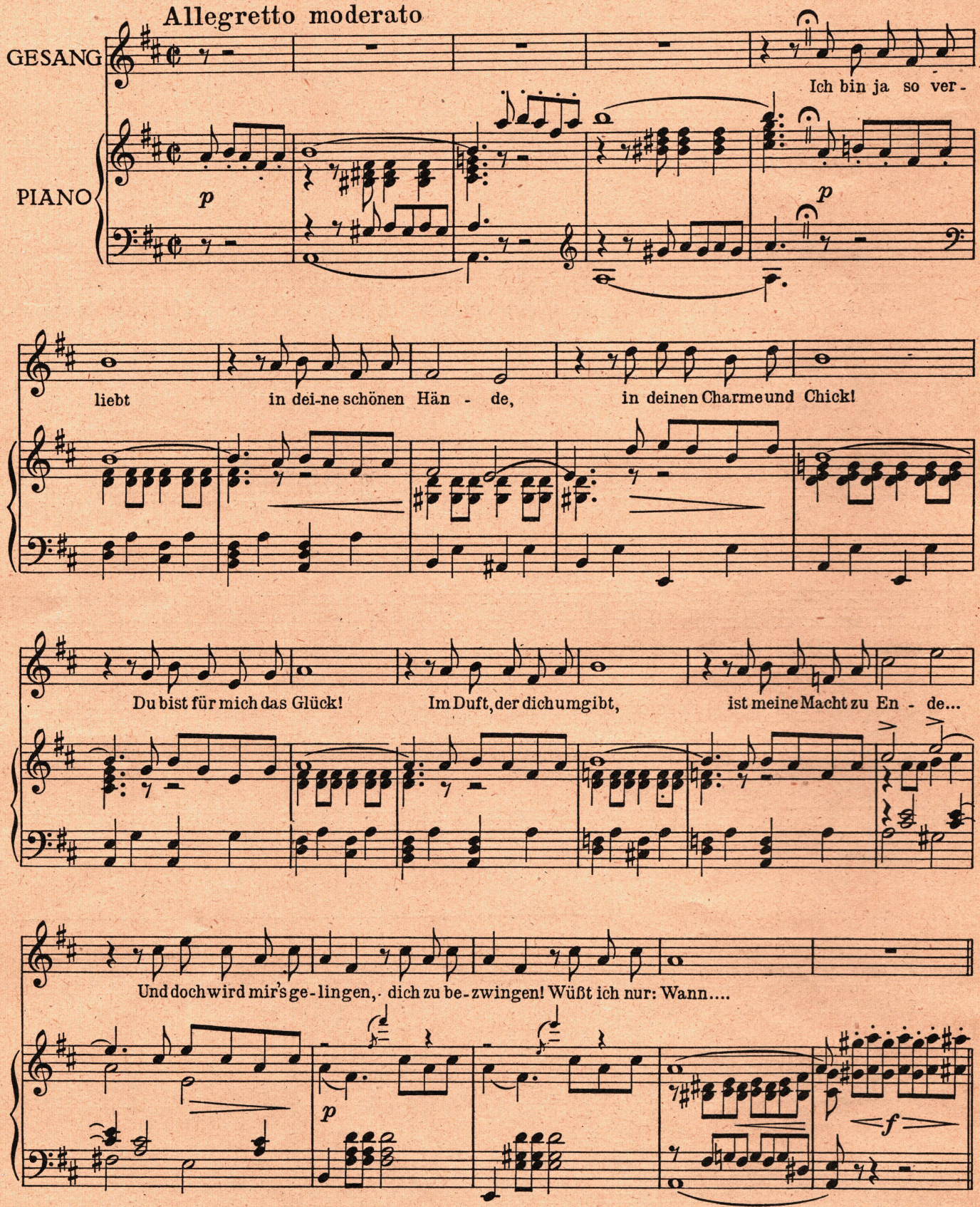


Wann sagst du Ja?

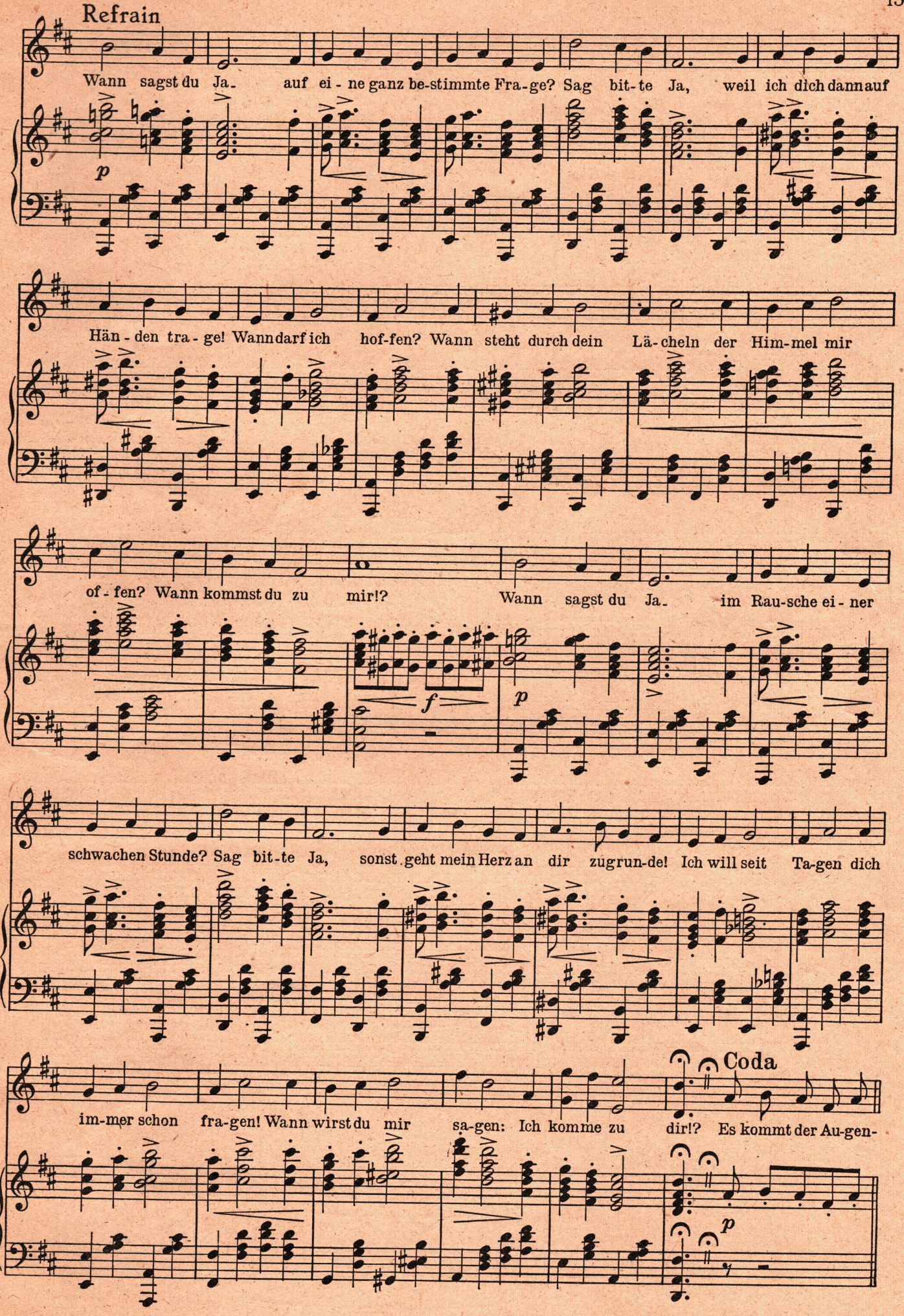
Lied und langsamer Foxtrot

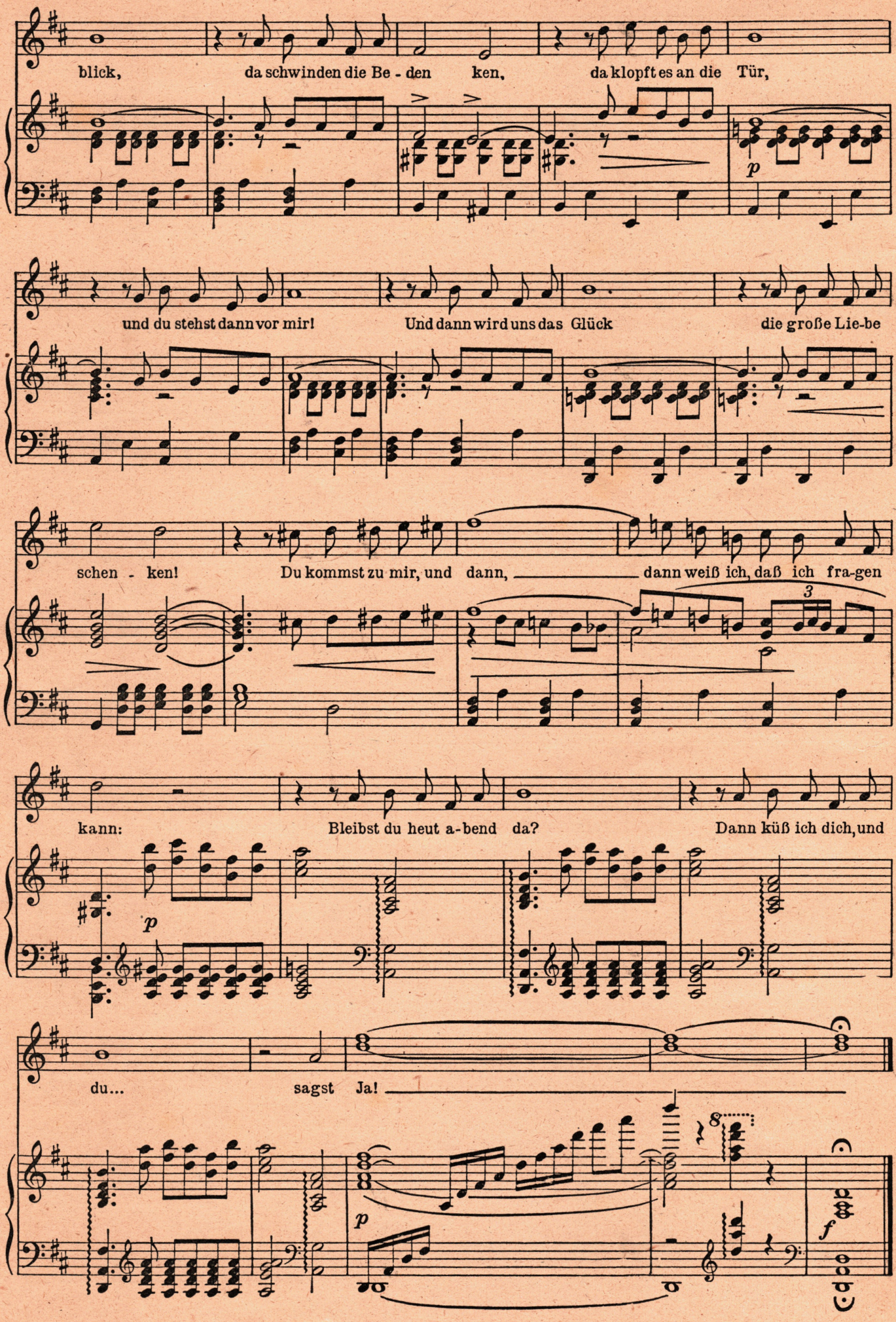
Worte: Günther Schwenn

Musik: Franz Lehár



Copyright 1924 1942 by Glocken-Verlag, Wien VI 56
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten
Abdruck mit Genehmigung des Glocken-Verlag, Wien


Refrain
Wann sagst du Ja- auf ei - ne ganz be-stimmte Fra-ge? Sag bit-te Ja, weil ich dich dann auf
p
Hän - den tra - ge! Wann darf ich hof-fen? Wann steht durch dein Lä-cheln der Him-mel mir
of - fen? Wann kommst du zu mir!? Wann sagst du Ja- im Rau-sche ei - ner
f
p
schwachen Stunde? Sag bit-te Ja, sonst geht mein Herz an dir zugrun-de! Ich will seit Ta-gen dich
Coda
im-mer schon fra-gen! Wann wirst du mir sa-gen: Ich komme zu dir!? Es kommt der Au-gen-
p


blick, da schwinden die Be - den ken, da klopft es an die Tür,
p
und du stehst dann vor mir! Und dann wird uns das Glück die große Lie-be
schen - ken! Du kommst zu mir, und dann, dann weiß ich, daß ich fra-gen
3
kann: Bleibst du heut a-bend da? Dann küß ich dich, und
p
du... sagst Ja!
8
p
f

Johannes Heesters
1943.